



# Kreativität und handwerkliches Können vereint

Text Alexander Jacobi

Bilder Alexander Jacobi, Dany Schulthess

**Auch an der dritten appli-tech führte der SMGV unter dem Titel «Gips go crazy» einen Gipswettbewerb durch. Thematisch bestanden keine Einschränkungen – nur aus Gips mussten die Arbeiten sein und irgendwie «verrückt». Erstmals wurde auch eine Auszeichnung für die technisch anspruchvollste Ausführung vergeben.**

Insgesamt sechzehn Arbeiten wurden beim diesjährigen Gipswettbewerb «Gips go crazy» eingereicht. Zehn davon wurden mit Barpreisen zwischen 2000 und 200 Franken bedacht, die übrigen erhielten als Anerkennung ein Buch.

Den ersten Preis erzielte Rudolf Kopp aus Wiedlisbach mit seiner «Crazy family». Auf dem zweiten Rang fand sich Beat Müller aus Oberentfelden mit dem Werk «Fallrückzieher», das zugleich auch mit 500 Franken für die technisch anspruchvollste Ausführung ausgezeichnet wurde. Dritter wurde Michael Frey aus Suhr mit «L'amour fou».

Der Wettbewerb stand nicht nur Gipsermeistern offen, sondern allen, die aus dem weissen Werkstoff etwas Besonderes schaffen wollten. So fand sich unter anderem auch ein zwölfjähriger Schüler unter den Wettbewerbsteilnehmern. Dass Kreativität keine Altersfrage ist, zeigte – am anderen Ende der Skala – die Teilnahme eines über achtzigjährigen Gipsermeisters.



Das Siegerobjekt «Crazy family» des Wettbewerbs «Gips go crazy». Rechts der strahlende Gewinner Rudolf Kopp aus Wiedlisbach.



Die technisch anspruchsvollste Arbeit stammte von Beat Müller aus Oberentfelden. Mit seinem «Fallrückzieher» gewann er den entsprechenden Sonderpreis und platzierte sich zugleich auf dem zweiten Rang.



«L'amour fou» heisst dieses Objekt des drittplatzierten Michael Frey aus Suhr. Mit der Verwendung des französischen «fou» statt des modischen englischen «crazy» erweist er unserer zweiten Landessprache eine Reverenz.



«Gipslicht» von Conny Zwahlen, Feuerthalen (4. Rang).



«The frozen column» von Eric Werren, Gstaad (9. Rang).



«Gips im Aufwind» von Walter Wenger, Gümligen (6. Rang).



«Meine Welt» von Erich Küng, Wangen (11. Rang).